

Musik ist überall

DEUZ Blechbläserensemble pro musica sacra bot inspirierendes Konzert

Der Kirchenraum und seine einzigartige Atmosphäre standen im Mittelpunkt – neben der Musik, natürlich!

ba ■ Schon oft hat das Blechbläserensemble pro musica sacra in der ev. Kirche Deuz mit seinem Spiel begeistert, schon oft haben die Musiker ihre Zuhörer in der Vergangenheit zu verschiedenen Orten entführt, um die Vielseitigkeit ihrer Musik zu zeigen, doch zum ersten Mal nahmen sie am frühen Samstagabend ihr offenbar karnevalsresistentes Publikum mit auf eine ungewöhnliche Reise, auf der sie den Kirchenraum und seine einzigartige Atmosphäre in den Mittelpunkt ihrer Vorführung stellten. „KlangRaum – RaumKlang“ lautete das Thema des Konzerts, das mit der „Festfanfare“ von Alfred Uhl ein wahrhaft musikalisches Fest eröffnete. Denn unter der musikalischen Leitung von Christoph Barth, der an diesem Abend leider nicht anwesend war, hatte das Ensem-

ble (Trompeten: Simon Bald, André Becker, Frederik Linn, Carina Schlabach; Horn: Lukas Krämer; Posaunen: Michael Becker, Stefan Junk, Eckehard Pankratz, Burkhard Schölpfen; Tuba: Reiner Klappert) eine Vielzahl außergewöhnlicher Stücke ausgewählt, die nicht nur in ferne Welten und Epochen führten, sondern den Zuhörern vor allem den Raumklang durch wechselnde Positionen einzelner Musikergruppen erfahrbar machen sollten.

So folgten auf eine Komposition von Giovanni Gabrieli (1557–1612), der einst als Komponist und Hauptorganist den Markusdom in Venedig aus zahlreichen Emporen mit seiner Musik erfüllen ließ, was jetzt in der Kirche in Deuz im kleinen Rahmen nachempfunden wurde, moderne Klänge von André Becker, der basierend auf dem 9. Psalmton „Tonus Peregrinus“ Improvisationen für Blechbläser mit dem vielversprechenden Namen „RaumKlang“ kreiert hat. Lukas Krämer, der als Moderator das Programm erläuterte, legte dem Publikum nahe, hierbei einfach die Augen zu schließen, die Musik auf sich wirken zu lassen und die meditative Atmosphäre zu

genießen, da zeitgenössische Musik gar nicht so schlimm sein müsse, wie man manchmal denke. Träumerisch wurde es auch bei „Clair de Lune“ von Claude Debussy, der mit diesem Werk das Spiel zwischen dem hell leuchtenden Vollmond und vorbeiziehenden Wolken vertonte.

Doch pro musica sacra scheute sich nicht, auch experimentelle Wege zu beschreiten. Mit den „Chagall-Impressionen“ von Bernd Franke (*1959), bei denen der Komponist in sechs kurzen Stücken mit Rhythmus und Tonalität ebenso kreativ spielt, wie Chagall es mit Pinsel und Farbe getan hat, ist das Publikum aufgerufen, sich seine persönliche Geschichte zu der dargebotenen Komposition zu kreieren. Ein sehr experimenteller Teil des Konzerts, der nicht jedem zu gefallen schien. „Ich sehe ein gespaltenes Publikum“, kommentierte Krämer und fügte beruhigend lächelnd hinzu: „Es wird von Mal zu Mal besser.“ Neben derart frischen Ideen, die das Konzert zu etwas Besonderem machten, konnten sich die Zuhörer auch an romantischen Klängen von Brahms (1833–1897) und Bruckner (1824–1896) erfreuen. Vor allem Bruckners „Antiphon“, ein Wechselgesang, der den Klangraum Kirche durch das Vorspiel vom Horn und die musikalische Antwort des Ensembles erfüllte, rundete das gewählte Thema optimal ab, ebenso wie der sich anschließende „Echo Song“ von Orlando di Lasso (1532–1594).

Den Mut von pro musica sacra, neue Wege zu beschreiten und den Klangraum Kirche durch die ungewöhnliche Positionierung der Musiker vielfältig zu nutzen, belohnte das Publikum mit anhaltendem Applaus. Doch trotz aller kreativen Innovationen, blieb das Blechbläserensemble am Ende seines Konzerts einer bewährten pro-musica-sacra-Tradition treu – wie immer verabschiedete es seine Zuhörer mit dem Bach-Choral „In allen meinen Taten“.

Wer „KlangRaum – RaumKlang“ selbst auf sich wirken lassen möchte, kann noch am Samstag, 13. Februar, um 18 Uhr in der Nikolaikirche Siegen oder am Sonntag, 14. Februar, 18 Uhr, in der ev. Kirche Dietzhöztal-Ewersbach ein Konzert von pro musica sacra besuchen.



Mit „KlangRaum – RaumKlang“ beschrift das Blechbläserensemble pro musica sacra beim Konzert in Deuz neue Wege, bei denen es sich von der einzigartigen Kirchenatmosphäre inspirieren ließ.

Foto: ba